

Evangelischer Kindergarten „Regenbogenfisch“

Konzept für Religionspädagogik





Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Einleitung | 1 |
| Christliche Werte im Kindergartenalltag | 2 |
| Gelebte Praxis..... | 3 |
| Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde | 4 |
| Weiterbildung und Selbstbildung im Team | 4 |

Einleitung

Kinder stellen existentielle Fragen, sie sind von sich aus aktiv und bestrebt, ihrer Welt einen Sinn zu geben und Antworten zu finden auf Ereignisse, die sie beschäftigen. Jeder Mensch ist auf der Suche nach solchen Antworten und auf der Suche nach Orientierung. Vgl. Nds Orientierungsplan

Kinder brauchen, um eine Orientierung im Leben zu finden, die Auseinandersetzung mit religiösen und weltanschaulichen Fragen und Traditionen. Religion und Glaube bieten einen großen Schatz an Werten. Die religiöse Erziehung ist ein wichtiger Teil in unserer Arbeit mit den Kindern.

„Kinder lernen Religion nicht hauptsächlich als Lehre, sondern als eine Art Heimatgefühl, das sie mit bestimmten Zeiten und Rhythmen, mit Orten und mit Ritualen verbinden. Kinder lernen Religion also von außen nach innen. Meine erste Empfehlung für die frühe religiöse Erziehung von Kindern ist also: Baut Kindern eine aus Orten, Zeiten und Gesten bezeichnete Welt; diese bezeichnete Welt wird sie die ersten Wichtigkeiten lehren.“ „Gott im Kinderzimmer“, Fulbert Steffensky, 1998

„Jedes Kind hat ein Recht auf Religion. Wir eröffnen Kindern den Zugang zu Inhalten und Ausdrucksformen des christlichen Glaubens und ermöglichen ihnen sinnstiftende Deutungen ihrer Umwelt.“ (aus: „Das Kind im Mittelpunkt“, Grundsätze für die Arbeit in evangelischen Kindertagesstätten, Hannover 2010)

Christliche Werte im Kindergartenalltag

Der christliche Glaube soll Kindern Selbstvertrauen und Zuversicht geben, Werte wie Nächstenliebe, Wertschätzung, Respekt, Akzeptanz und Ehrlichkeit sind für uns die Basis unserer Arbeit.

Wir helfen den Kindern dabei Wertmaßstäbe zu entwickeln, indem sie sich an unseren Wertvorstellungen orientieren können. Kinder lernen, dass es gut ist solidarisch zu sein und anderen zu helfen. Sie lernen Toleranz, die Achtung der Umwelt und der Mitmenschen. Durch die gelebte Demokratie und Partizipation in unserem Kindergarten lernen die Kinder einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.

Geborgenheit und Bindung sind der Grundstein für ein gesundes Selbstwertgefühl. Wir möchten jedes Kind dabei unterstützen und begleiten eine selbstsichere Persönlichkeit zu werden und zu sein.

In unserem Kindergarten begegnen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion. Offenheit und die Achtung gegenüber anderen Kulturen und Religionen sind für uns wichtig. Die Kinder lernen andere Rituale, Gewohnheiten, kulturelle Feste und Bräuche kennen und nehmen unterschiede wahr, sie werden sich ihrer jeweiligen Herkunft bewusst.

Jedes einzelne Kind soll lernen: Ich bin ich, weil ich ein Mensch wie all die anderen bin. Ich bin aber auch ich, weil ich mich von den anderen unterscheide und eine eigene Identität (Religion) habe.

Gelebte Praxis

Kinder machen elementare Erfahrungen, die einen religiösen Charakter haben z.B. Vertrauen und Angst, Glück und Unglück, Geborgenheit und Verlassenheit.

Wir nutzen die aktuelle Lebenssituation, Fragen oder Begebenheiten die die Kinder beschäftigen um religionspädagogisch zu Arbeiten.

Wie bereits im Vorfeld beschrieben ist uns die Vermittlung von Werten in unserer Arbeit wichtig, in Gesprächen, mithilfe von biblischen Geschichten oder Liedern tauschen wir uns aus.

Äußere Anlässe wie z.B. der Eintritt in den Kindergarten, der Übergang zur Schule oder eine Taufe, können ebenfalls ein Anreiz sein.

Genauso wie Themen, Feste und Anlässe die uns im Kirchenjahr begleiten.

Auch kulturelle Feste, Rituale, Gewohnheiten und Bräuche aus anderen Religionen, oder Herkunftsländern greifen wir in Gesprächen auf und thematisieren diese.

Wir lesen Geschichten aus der Kinderbibel, die wir mit den Kindern gemeinsam erarbeiten und gestalten, z.B. stellen wir die Geschichten pantomimisch dar, bieten Rollenspiele an oder vertonen diese.

Mit der so genannten Kett-Methode machen wir diese durch Bodenbilder, die wir gemeinsam mit den Kindern legen, anschaulich.

Eine weitere Methode um religionspädagogisch zu arbeiten ist das Kamishibai (Erzähltheater), mit Hilfe von großen Bildkarten haben wir die Möglichkeit verschiedene Geschichten zu erzählen bzw. zu erarbeiten.

In unserem Tagesablauf sind christliche Rituale festverankert, z.B. das Ritual des Betens zu den Mahlzeiten.

Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde

Gemeinsam mit der Pastorin Sabine Indorf treffen wir uns regelmäßig um unsere Gottesdienste zu planen und um den vorherigen Gottesdienst zu reflektieren. Über das Jahr verteilt finden 4 Gottesdienste in der Sankt Martins Kirche statt, zu diesen Gottesdiensten sind auch die Familien eingeladen. Weitere 2 Gottesdienste finden bei uns im Kindergarten statt.

In unregelmäßigen Abständen finden Singkreise gemeinsam mit der Pastorin statt.

Weiterbildung und Selbstbildung im Team

Alle Mitarbeiter haben regelmäßig die Möglichkeit an Fortbildungen im religionspädagogischen Bereich teilzunehmen.

Im Rahmen unseres Qualitätsentwicklungsprozesses wird unsere religionspädagogische Arbeit in regelmäßigen Abständen reflektiert, überprüft und weiterentwickelt.